



→ **INFOMAIL**

**LAG
M*A**
NRW

Der Frühling ist da und die Tage werden länger! Mit frischem Wind und neu aufgetankter Energie veröffentlichen wir die Infomail für den April mit unseren aktuellen Veranstaltungshinweisen, politischen Ereignissen, Fort- und Weiterbildungen, Stellenausschreibungen u.v.m.

Viel Spaß beim Stöbern und Entdecken wünscht das
LAGM*A NRW Team

I. LAGM*A NRW Kosmos

II. M*Politik

III. Förderungen

IV. Fort- und Weiterbildungen

V. Carebag

VI. Input On & Offline

VII. Jobs

I. LAGM*A NRW Kosmos

Hier findet ihr Neues aus der LAGM*A Zentrale, was uns umtreibt, antreibt und sonst so ansteht.

BEM - das Heft 3/2023 der BEM-Betrifft Mädchen ist in Arbeit und erscheint im Juli 2023 zum Thema Migration - Flucht - Mädchen*arbeit: Die Rubrik "Aus den Bundesländern" ist ein Forum für Infos, Meldungen, Kommentare aus der BAG, den LAGs und Netzwerken. Unter "Veranstaltungen" - "Querbeet" - "Neue Literatur / Materialien" kann auf Interessantes ab Mitte Juli 2023 hingewiesen werden. Hier könnt Ihr eure Veranstaltungen, Projekte, Materialien oder Publikationen veröffentlichen! Eure Meldungen sollten maximal 2000 Zeichen (mit Leerzeichen) umfassen und die wichtigsten Informationen enthalten: Wer? Was? Wann? Wo? Für wen?, zentrale Ziele und Inhalte, weitere Kontakt- und Informationsmöglichkeiten...

Bitte sendet eure Meldungen bis zum 12. April an folgende Mailadresse:

lag@maedchenarbeit-nrw.de

Hier geht es zu den bereits veröffentlichten BEM-Ausgaben: maedchenarbeit-nrw.de/projekte/bem

Vernetzung - Vernetzungstreffen für BI_PoC-Pädagog*innen, 27.04.2023, 10:00

- 15:00, online: Schwerpunkt des Treffens werden kollegiale Fallbesprechungen und Intervision sein. Dabei soll es darum gehen, in einem braver Space den Raum zu erhalten, sich über Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag auszutauschen. Zum Vernetzungstreffen werden ausschließlich Fachkräfte eingeladen, die von

Rassismus betroffen sind bzw. sich als of Color, nach Flucht oder mit Migrationserfahrung positionieren.

Moderation: Yasmina Gandouz-Touati ist Diplom-Sozialarbeiterin und MA Erziehungswissenschaftlerin. Sie arbeitete viele Jahre als hauptamtliche Mitarbeiterin in der Mädchen*arbeit mit den Schwerpunkten rassismuskritische Mädchen*arbeit und Medienpädagogik. Seit 2023 arbeitet sie in einem Forschungsprojekt der Universität Bielefeld zu Erfahrungswissen von rassistisch diskreditierbaren Menschen. **Weitere Infos unter:** maedchenarbeit-nrw.de/vernetzungstreffen

Vernetzung - Vernetzungstreffen MINTA nach Flucht, 05.05.2023 - 10:00 - 14:00,

online: Wir wollen uns mit der aktuellen Situation in der Flüchtlingspolitik auseinandersetzen. Der Themenschwerpunkt ist die innere Konfliktsituation, die sich zwischen Ohnmacht und Möglichkeiten in der Arbeit mit MINTA bewegt. Wie können wir trotz struktureller Hindernisse immer noch handlungsfähig bleiben? Welche Angebote können entwickelt werden, die MINTA stärken können?

Eingeladen sind FLINTA-Fachkräfte, die mit MINTA nach Flucht arbeiten sowie Interessierte. *MINTA steht für Mädchen*, Inter, Nichtbinär, Trans und Agender.*

Moderation: Miki Welde ist »interkulturelles« Sozial- und Erziehungswissenschaftlerin sowie Zivilcourage Trainerin. Als Fachreferentin in der rassismuskritischen Bildungsarbeit liegen ihre Schwerpunkte auf diskriminierungskritischen Perspektiven im Kontext von Bildung und Gesellschaft sowie auf Diversität mit einem intersektionalen Ansatz. **Weitere Infos unter:** maedchenarbeit-nrw.de/vernetzungstreffen

Reflexion - Reflexionsraum kritisches weißsein, 12.05.2023, 10 - 16 Uhr,

Wuppertal: Es wird darum gehen, einen Raum für Austausch und vertiefende Reflexionen zu rassismuskritischen Handlungsmöglichkeiten und Strategien in der Mädchen*arbeit aus einer *weißen* Perspektive zu schaffen. Der Schwerpunkt wird auf Praxisreflexion liegen. Der Reflexionsraum richtet sich an *weiße* Pädagog*innen aus der Mädchen*arbeit und der geschlechterreflektierten Kinder- und Jugendarbeit, die sich als FLINTA positionieren und sich bereits selbstreflexiv mit Rassismus und dem eigenen *weißsein* auseinandergesetzt haben.

Moderation: Kim Annakathrin Ronacher, Trainerin und Organisationsberaterin, die aus *weißer* queerer Perspektive zu Antidiskriminierung, Diversity und Rassismuskritik / Critical Whiteness arbeitet. **Weitere Infos unter:** maedchenarbeit-nrw.de/reflexionsraum

Save-the-date: Vernetzungstreffen - Hetero-/Cisnormativitätskritische

Mädchen*arbeit, 23.05.2023, 10:00 - 14:00, Wuppertal: Eingeladen sind Fachkräfte, die mit Mädchen und MINTA arbeiten sowie Interessierte, die sich als Frauen (cis- und Transfrauen) und/oder als nicht-binäre Personen verstehen/positionieren.

Der Begriff *MINTA steht für Mädchen, Inter, Nicht-binär, Trans, Agender*. Mit dieser Abkürzung wollen wir alle Jugendliche benennen und einbeziehen, die Mädchen*räume besuchen.

Moderation: Shivā Amiri ist Künstler*in, Empowerment- und Anti-Diskriminierungsstrainer*in, Autor*in, Moderator*in.

Die LAGM*A war unterwegs...

mit einem Workshopbeitrag beim Fachtag „Queering Hilfen zur Erziehung! Auf dem Weg zu einer queer-feministischen Mädchen*arbeit“ setzt Zeichen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt: Am 31. März werden mit dem Transgender Day of Visibility (TDoV) die Kämpfe für Sichtbarkeit, Selbstbestimmung, Vielfalt und Gleichberechtigung von trans* Menschen weltweit anerkannt und gewürdigt. Unter dem Motto „Queering Hilfen zur Erziehung! Auf dem Weg zu einer queer-feministischen Mädchen*arbeit“ haben deshalb die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) und ihre Fachgruppe Mädchen* und Frauen* am 24.03.2023 zu einem Online-Fachtag eingeladen. Rund 110 Fachkräfte und Menschen mit Erfahrungswissen aus (stationären) Angeboten der Hilfen zur Erziehung, mädchen*spezifischen (Schutz-)Einrichtungen, community-basierten Beratungsangeboten und der queeren Jugendhilfe diskutierten, wie (hetero-)normative und tradierte Vorstellungen von Geschlecht und Sexualität kritisch reflektiert und die damit einhergehenden Macht- und Repressionsphänomene verstanden und verändert werden können. **Dabei standen sowohl die vielfältigen Lebensrealitäten von Adressat*innen als auch die Angebote der Hilfen zur Erziehung und der Mädchen*arbeit im Vordergrund. Mehr Infos**

unter: igfh.de/queering-hilfen-zur-erziehung

II. M*Politik

Aktuelles aus den Themenfeldern Jugend-, Mädchen*- und Geschlechterpolitik ist hier gesammelt.

Afrozensus 2020 (EOTO e. V.): In Deutschland leben über eine Millionen Menschen afrikanischer Herkunft. Sie prägen dieses Land als Eltern, Journalist*innen, Reinigungskräfte, Pastor*innen, Afroshop Besitzer*innen, Rentner*innen, Sport Stars, Moderator*innen, Musiker*innen, Pflegekräfte, Aktivist*innen, Forscher*innen und vieles mehr. In der großen Afrozensus-Onlinebefragung wurden erstmals die Lebensrealitäten, Diskriminierungserfahrungen und Perspektiven Schwarzer, afrikanischer, afrodiasporischer Menschen in Deutschland erfasst werden. Der Bericht gibt ein umfassendes Bild, wie sie ihr Leben in Deutschland einschätzen und welche Erwartungen sie an die Gesellschaft und Politik haben. So erlangt eine der jüngsten Bevölkerungsgruppen in Deutschland endlich die Sichtbarkeit als Gruppe, die für eine bessere Interessenvertretung notwendig ist. **Weitere Infos unter:** afrozensus.de

Deutsche Aidshilfe zum Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongress und zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus: Jetzt gemeinsam hinschauen und aktiv werden gegen rassistische und HIV-bezogene Diskriminierung im Gesundheitswesen. Stell dir vor, du brauchst ärztliche Hilfe – und wirst diskriminiert. So geht es vielen Schwarzen Menschen und People of Color in Deutschland. Sie erleben im Gesundheitswesen häufig Rassismus – und mehrfache Diskriminierung, wenn sie HIV-positiv sind. Die Folgen können lebensbedrohlich sein. Darauf weist die Deutsche Aidshilfe (DAH) anlässlich des Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongresses (DÖAK) in Bonn. Daten zum Thema liefern der Afrozensus und die Studie „positive stimmen 2.0“ der Deutschen Aidshilfe und des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ Jena). **Weitere Infos unter:** aidshilfe.de/meldung

Petition - #BildungOhneRassismus: Roman "Tauben im Gras" aus dem Pflichtlektürekanon entfernen: In den beruflichen Gymnasien in Baden-

Württemberg soll für die Abiturprüfung ab 2024 als Teil des Pflichtlektürekanons Wolfgang Koeppens Roman „Tauben im Gras“ eingeführt werden. Die Sprache des Romans ist offensiv rassistisch, sexistisch und antisemitisch. Mit der Petition wird gefordert, dass der 1951 erstmalig erschienene Roman „Tauben im Gras“ von Wolfgang Koeppen aus dem Pflichtlektürekanon des Bundeslandes Baden-Württemberg und in der Folge aus allen Curricula der Bundesländer entfernt wird. Das mit dem Ziel verbundene Verständnis von Menschen soll der staatlich verordneten Dehumanisierung, Marginalisierung und Stereotypisierung aller Nicht-*weißen* Schüler*innen ein Ende setzen und den Unterricht zu einem sicheren und rassistisurfreen Ort für alle machen. **Weitere Infos unter:** innn.it/BildungOhneRassismus

Flüchtlingsrat NRW fordert Wahrung der Rechte schutzsuchender Romnja:

Anlässlich des Internationalen Tags der Romnja: am 8. April mahnt der Flüchtlingsrat NRW, dass diese ethnische Gruppe noch immer vielerorts erhebliche Ausgrenzung und rechtliche Benachteiligung erfährt. Romnja flüchten insbesondere aus den Ländern des Westbalkans, die in den Jahren 2014 und 2015 von der damaligen Bundesregierung zu sog. „sicheren Herkunftsstaaten“ erklärt wurden – obwohl Angehörige der Romnja-Minderheit dort in grundlegenden Rechten verletzt, von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen und regelmäßig mit Anfeindungen oder gewaltsamen Übergriffen konfrontiert werden. Die Asylanträge von Schutzsuchenden aus „sicheren Herkunftsstaaten“ werden als „offensichtlich unbegründet“ abgelehnt, wodurch den Betroffenen u. a. eine unmittelbare Abschiebung droht. **Weitere Infos unter:** frnrw.de/in-eigener-sache/presseerklarungen

Sexualisierte Gewalt wird an Schulen häufig nicht thematisiert -

Aufarbeitungskommission fordert auf der didacta die Aufarbeitung bekannt gewordener Fälle und eine offene Haltung von Schulen gegenüber Betroffenen

sexualisierter Gewalt: Stuttgart, 09.03.2023. Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs des Bundes veranstaltete ein Podiumsgespräch im Rahmen des Forums Bildungsperspektiven auf der Fachmesse didacta in Stuttgart. Kommissionsmitglied Prof. Dr. Julia Gebrande diskutierte mit Laura, einer Betroffenen, und Monika Becker, Vorstand der LKSF Baden-Württemberg e.V. und Leitung von thamar Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt im Landkreis Böblingen, über die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt an Schulen und deren Bedeutung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen. **Weitere Infos unter:** aufarbeitungskommission.de/service

III. Förderungen

Wir versuchen den Überblick zu behalten. Also falls ihr ein Projekt plant oder es immer mal tun wolltet, findet ihr hier vielleicht die richtige (finanzielle) Unterstützung.

Projektförderaufruf des Aktionsfonds Stark gegen Rassismus, Der Aktionsfonds zur Unterstützung zivilgesellschaftlichen Engagements und des Empowerments: bis zum 11.06.2023 können sich informelle Gruppen und kleinere Vereine mit ihren Projektideen für eine Förderung durch den Aktionsfonds Stark gegen Rassismus bewerben. Der Aktionsfonds unterstützt mit einer finanziellen Förderung von 5.000 € und einem Fortbildungsprogramm bis zu 20 ehrenamtliche Initiativen, die sich in lokalen Projekten gegen Rassismus engagieren. Der Aktionsfonds richtet sich sowohl an Gruppen in ländlichen Regionen als auch in kleineren, urbanen Räumen, mit wenig Unterstützungsmöglichkeiten für ein antirassistisches ehrenamtliches Engagement. Einen Schwerpunkt legt der Aktionsfonds auf Ostdeutschland, Bewerbungen aus anderen Regionen Deutschlands sind aber genauso willkommen. Dabei werden Engagierte mit und ohne eigene Rassismus-, Migrations- und Fluchterfahrung ab 18 Jahren unterstützt.
Weitere Infos unter: starkgegenrassismus.de

...Hier könnte Ihre Förderung stehen...

Wenn ihr von Förderungen hört oder sie sogar ausschreibt, informiert uns gerne über: lag@maedchenarbeit-nrw.de

IV. Fort- und Weiterbildung

Bildungsangebote für Fachkräfte, Tagungen oder Projekte zu den Themenfeldern der Mädchen*arbeit findet ihr in dieser Rubrik gelistet.

Fortbildung - Angebot "Intersektionalität, Rassismuskritik und Queerness" für rassismuserfahrene und queere Fachkräfte und Ehrenamtliche der Bildungsarbeit und Pädagogik (LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg), 23. - 25. Juni, PKC Freudental: Die Fortbildung richtet sich spezifisch an rassismuserfahrene (queere) FLINTA (Frauen, inter, non-binary, trans, agender)-Fachkräfte der Bildungsarbeit. In der Fortbildung liegt der Fokus auf Besonderheiten des sozialpädagogischen Bereichs und des Bildungsbereichs und

dem gegenseitigen Austausch u. a. zu folgenden Fragen:

Was ist meine Haltung und Rolle als Workshopgebende*r? Welche Barrieren und Ausschlüsse in Hinblick auf unterschiedliche Diskriminierungsformen werden in Workshops (unabsichtlich) reproduziert und wie kann ich sie erkennen und abbauen? Welche Widerstände begegnen mir bei Teilnehmenden? **Weitere Infos unter:** lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/intersektionalitaet

Fachkräfte-Schulung - Gendersensible berufliche Orientierung

(Handwerkerinnenhaus Köln e.V.), 12.05.2023, 10:00-16:00 Uhr, Köln: Erzieherin oder KFZ-Mechatroniker? Geschlechterklischees in der Gesellschaft und im sozialen Umfeld junger Menschen führen noch immer dazu, dass sich Mädchen* häufig für vermeintliche „Frauenberufe“ und Jungen* für „Männerberufe“ entscheiden. Dadurch bleiben den Schüler*innen oftmals Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten versperrt. Wie können Lehrer*innen und pädagogische Fachkräfte junge Menschen darin unterstützen, ihre Berufsperspektiven jenseits dieser Geschlechterklischees zu öffnen, ihre individuellen Potenziale zu entdecken und den Beruf ihren Talenten und Interessen folgend zu wählen? **Weitere Infos unter:** handwerkerinnenhaus.org/fachkraefteschulung

Frühjahrstagung - Perspektiven, Haltung, voneinander lernen!

Intersektionale Bestandsaufnahme in der Arbeit von, mit und für junge(n) geflüchtete(n) Menschen (BumF), 24.04.2023 - 25.04.2023, Hamburg: Und auch die LAGM*A ist mit dem Projekt IM*A vertreten. Jasaman Behrouz (Fachreferentin und Projektkoordinatorin) und Gülay Türk (Fachreferentin) geben einen Workshop zum Thema Partizipatives Arbeiten mit geflüchteten Mädchen. Die Unterbringung junger (unbegleiteter) Geflüchteter gestaltet sich aktuell besonders prekär, Versorgungsstrukturen sind überlastet. Die Einbindung und Qualifizierung von vielen neu eingestiegenen Fachkräften erfordert Wissens- und Erfahrungsweitergabe. Zugleich ist der vertiefende fachliche Austausch in Präsenz wieder möglich und notwendig – etwa zu Neuerungen im Familiennachzug oder Übergängen in die Volljährigkeit. Die Stimmen und Forderungen von selbstorganisierten Strukturen geflüchteter junger Menschen geben notwendige Impulse für Politik und Soziale Arbeit. Insbesondere der Situation von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen gebührt besondere Aufmerksamkeit – verstärkt unter anderem durch zusätzliche Bedarfe im Kontext der Einwanderung aus der Ukraine. Gender- und rassismussensible pädagogische Arbeit bildet die Voraussetzung von gelingenden Versorgungsstrukturen. **Weitere Infos unter:** b-umf.de/veranstaltungen

Fortbildung - Muslimisch, deutsch ... na klar! Umgang mit antimuslimischem Rassismus im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe (LVR-Landesjugendamt Rheinland), 06.-07. Juni 2023, Dortmund:

Antimuslimischer Rassismus befindet sich mitten in unserer Gesellschaft und muslimfeindliche Einstellungen haben in den letzten Jahren einen starken Zulauf erhalten. Dies hat Auswirkungen auf das pädagogische Arbeiten und das Zusammenleben und -lernen mit Kindern und Jugendlichen muslimischen Glaubens und ihren Familien. So machen Kinder und Jugendliche mit muslimischer Familienkultur und auch Menschen, die als Muslim*innen wahrgenommen werden, häufig Erfahrungen mit Diskriminierung oder der Zuschreibung, nicht zu Deutschland zu gehören. Ziel der zweitägigen Fortbildung ist es, rassistische Strukturen zu erkennen und das eigene Wirken und

Handeln in jenen Strukturen zu hinterfragen, um mögliche Strategien im Umgang mit antimuslimischem Rassismus zu entwickeln. **Weitere Infos unter:** ems.lvr.de

Fachtagung - Eine rassismuskritische Perspektive auf Ansätze und Konzepte der (Jugend)Bildungsarbeit (IDA E.V.), 06.06.2023, Düsseldorf: Am 29. Mai 1993 verübten vier junge Solinger einen rassistischen und extrem rechten Brandanschlag auf das Haus der Familie Genç in Solingen, bei dem fünf Mitglieder der Familie ums Leben kamen. Der Anschlag, der nun 30 Jahre zurückliegt, steht gegenwärtig stellvertretend für zahlreiche Anschläge und Pogrome. IDA-NRW möchte anlässlich des 30. Jahrestages des rassistischen und extrem rechten Brandanschlags von Solingen aktuelle Entwicklungen und Perspektiven von Rechtsextremismusbekämpfung, Rassismuskritik und Migrationspädagogik sowie aktuelle Herausforderungen der Bildungsarbeit thematisieren. **Weitere Infos Unter:** ida-nrw.de/unsere-news/veranstaltungen-und-termine

Online-Fortbildungsreihe: Machtkritische Pädagogik in der Praxis mit Rom*nja (LVR-Landesjugendamt Rheinland), 16.08. - 06.09.2023, online: Mit Blick auf gesellschaftliche Verhältnisse und der historischen Kontinuität von spezifischen Diskriminierungen gegenüber Rom*nja wollen wir uns in der Fortbildung zunächst einmal mit Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierungen beschäftigen. Denn erstmal geht es um die Herstellung der (un)sichtbaren Verstrickungen in Machtverhältnisse. Deshalb ist es wichtig, sich mit Wechselwirkungen von privilegierten und benachteiligten Positionen innerhalb gesellschaftlicher Verhältnisse auseinanderzusetzen. Der Zugang zu diesen Themen wird zunächst über den Anti-Bias-Ansatz vermittelt, welcher zu diversitätsbewussten und antidiskriminierenden Ansätzen in der Bildungsarbeit zählt. **Weitere Infos unter:** ems.lvr.de/machtkritischepaedagogik

V. Carebag

Eine kleine Rubrik nur für euch. Zum Durchatmen, Kraft tanken und sich Verbünden findet ihr hier Anregungen und Angebote. Kleiner reminder: Eure Arbeit ist wichtig und wertvoll!

Buchvorstellung - nah_weh: Kurze Texte und Gedichte von Elnaz Farahbakhsh

(w_orten & meer): »Ich liebe euch, meine grammatikalischen ‚Fehler‘. Jeder einzelne von euch ist es wert, ihn geschrieben zu haben. Jeder einzelne von euch ist es wert gelesen zu werden. Ich habe euch herangezüchtet, jeden einzelnen ‚Fehler‘. Lasst euch nicht einreden, dass ihr fehl am Platz seid. Lasst euch nicht sagen, dass ihr überflüssig seid. Ihr seid schön, ihr seid toll, ihr dürft existieren. Ihr stellt die fehlerfreie Norm in Frage, ihr macht die Norm zum Fehler und seid so wertvoll. Ich zweifle nicht länger an meiner Sprache. Ich zweifle an den Normen.« Nähe, Liebe und Schmerz in einem Leben zwischen Deutschland und Iran: Elnaz Farahbakhsh verfasst poetische kurze Texte, Spoken-Word-Stücke und einfühlsame Gedichte zu Migration und Familiengeschichte, Nahbeziehungen und Fernweh, Heimat und Verlassenheit, Liebe und Schmerz. Diskriminierungen im Alltag bilden häufig den Ausgangspunkt für eine nachdenkliche und immer auch empowernd gewendete Auseinandersetzung mit den gewaltvollen Strukturen der Gesellschaft, die persönliche und soziale Nähe häufig mit viel Schmerz gestalten: nah_weh. Eine junge neue Stimme am deutschen Poetik-Firmament. **Weitere Infos unter:** wortenundmeer.net/product/elnaz-farahbakhsh

Buchempfehlung - Anti-Girlboss, Den Kapitalismus vom Sofa aus bekämpfen

von Nadia Shehadeh (ullstein): »Work hard, party hard!« »Leistung zahlt sich aus!« Solche hohlen Phrasen kann Nadia Shehadeh nicht mehr hören. Was, wenn der Führungsjob mit Verantwortung keinen Spaß macht, Papier sortieren am Kopierer aber schon? Was, wenn man kein Leben auf der Überholspur führen möchte, sondern lieber auf der Couch liegt und auf »productivity« pfeift? Und was, wenn das von vielen gelobte Leistungsprinzip eigentlich nur eine Mär ist. die

VI. Input On & Offline

Ihr sucht nach neuen Stimmen, Wörtern oder Bildern? Eine Auswahl rund um Podcasts, Lehr- und Lernfilmen oder Büchern ist hier zusammengetragen um euch zu inspirieren.

Buchneuerscheinung - Mapping Black Europe, Monuments, Markers, Memories.

Natasha A. Kelly, Olive Vassell (transcript): Schwarze Gemeinschaften leisten seit Jahrhunderten einen wichtigen Beitrag zum sozialen und kulturellen Leben und zur Landschaft Europas. Ihre Errungenschaften bleiben jedoch von den herrschenden Gesellschaften weitgehend unerkannt, da ihre Perspektiven von den traditionellen Formen der öffentlichen Erinnerung ausgeschlossen sind. Zum ersten Mal in der europäischen Geschichte befassen sich führende Schwarze Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen mit diesem Thema - und zwar aus erster Hand in den acht europäischen Hauptstädten, in denen sie leben. Anhand bestehender Denkmäler, Gedenkstätten und städtischer Markierungen erörtern sie kollektive Narrative, skizzieren Gemeinschaftsaktionen und stellen Menschen und Orte vor, die für die Schwarze europäische Geschichte relevant sind, die auch heute noch unklar sind.

Weitere Infos unter: transcript-verlag.de/mapping-black-europe

Buchneuerscheinung - VULVINA intersektional, Körper • Macht • Empowerment:

Der Begriff Vulvina wurde 2011 durch Ella Berlin als Selbstbezeichnung für das gesamte Genital veröffentlicht. 12 Jahre später öffnet Souzan AlSabah ihr

Pseudonym und beleuchtet die Geschichte hinter dem Wort. In diesem zukunftsweisenden Werk nimmt Dich die syrisch-deutsche Sexualpädagogin und Therapeutin an die Hand um dich mit einer ehrlichen, frechen und witzigen Art, sanft aus Deiner Comfort Zone zu führen. „VULVINA intersektional“ kombiniert wissenschaftliche Fakten eingebettet in einen persönlichen Bericht und Beispielen aus dem Alltag. **Weitere Infos unter:** stolzeaugen-books.eu/neuveroeffentlichung

Medienpädagogischer Küchentalk (Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. und der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.), Livestreams:

Die besten Gespräche finden in der Küche statt. In offener kommunikativer Atmosphäre werden hier in geselliger Runde Themen besprochen, die das alltägliche Leben bestimmen. Jeder ist hier gleichberechtigt – egal, welche Position, welches Alter oder welche Haltung. Genau diese lockere Atmosphäre möchten wir nutzen, um spannende Herausforderungen und aktuelle Fragen von Medienbildung, Politik und digitaler Gesellschaft zu diskutieren. Mit dabei sind interessante Gäste, kontroverse Meinungen, kritische Moderator*innen und die Möglichkeit für das Publikum vor Ort und im Livestream, sich aktiv mit ihren Fragen und Beiträgen zu Wort zu melden. Jede*r hat einen Platz mit ihren/seinen Fragen, kritischen Anmerkungen und Haltungen am Küchentisch.

Mehr Infos unter: gmk-net.de/gmk-tagungen/medienpaedagogischer-kuechentalk/

Gemeinsam durch die digitale Welt! Mit der nimm!-Akademie: Mit inklusiver Medienarbeit gewinnen alle! Wir zeigen: Wie digitale Barrierefreiheit ganz einfach geht – und so jede*r in der digitalen Welt dabei sein kann. Wie man Medienprojekte so gestaltet, dass alle mitmachen können. Aus der Praxis. Für die Praxis. Im Netzwerk Inklusion mit Medien vernetzen sich Fachkräfte der Jugendmedienarbeit aus NRW. Das Ziel: Noch mehr inklusive Jugendmedienprojekte! Es gibt: Treffen und Weiterbildungsangebote in analog und digital und einen Blog. Ein Angebot der LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. in Kooperation mit der tjfbg gmbH. **Mehr Infos unter:** nimm-akademie.nrw

Broschüre - Politische Bildung Intersektional (bpb): Eine intersektionale politische Bildung schafft Zugangsmöglichkeiten und Reflexionsräume, die kollektive Geschichten pluralisieren. So können gesellschaftliche Narrative kontinuierlich divers gestaltet werden. In dieser Broschüre erläutern Expert*innen der politischen Bildung was eine intersektionale Politische Bildung für sie bedeutet. Sie gehen dabei sowohl auf theoretische Ansätze ein und geben darüber hinaus Einblicke in ihre eigenen Erfahrungen in der Praxis. Die Broschüre lädt in erster Linie zur Reflexion ein und dient als Orientierung für eine diversitätsorientierte und intersektionale politische Bildungsarbeit. **Weitere Infos unter:** bpb.de/shop/buecher

Film – Ivie wie Ivie, ZDF Mediathek: Die afrodeutsche Ivie, wohnt mit ihrer besten Freundin Anne in Leipzig und arbeitet übergangsweise im Solarium ihres Ex-Freundes Ingo während sie noch auf der Suche nach einer festen Anstellung als Lehrerin ist. Plötzlich steht ihre, ihr bis dahin unbekannte, Berliner Halbschwester Naomi vor der Tür und konfrontiert sie mit dem Tod des gemeinsamen Vaters und dessen anstehender Beerdigung im Senegal. Während die Schwestern sich langsam kennenlernen, stellt Ivie zunehmend nicht nur ihren Spitznamen, sondern

auch ihr Selbstbild infrage. **Weitere Infos unter:** zdf.de/filme/ivie-wie-ivie

Theaterprojekt - Köln-Mülheim für FLINTA zwischen 16 und 27 Jahren

(interkultur e.V.), 17. - 19.04.2023, Köln: Wir starten nach den Osterferien ein Theaterprojekt ACTING BEYOND in Köln-Mülheim für FLINTA zwischen 16 und 27 Jahren. Wenn ihr dabei sein wollt, wäre es super, wenn ihr an möglichst vielen Terminen teilnehmen könnt. Beim ersten Termin am 17. April könnt ihr entscheiden, ob ihr langfristig mitmacht. **Weitere Infos unter:** instagram.com/p/Cpz_C3Oob8a

Viva la Vulva 2 (25.04.2023 | 18:00) und 3 (26.04.2023 | 18:00): Eine Filmreihe zum Thema Menstruation (Rex-Filmtheater in Wuppertal): Die Filmreihe »Viva la Vulva 2« kommen verschiedene junge Menstruierende zu Wort und geben Einblick in ihre individuellen Themen und Auseinandersetzungen mit ihrer Periode. Die Inhalte der Filmreihe sind u.a.: Der Umgang mit Hormonschwankungen und PMS, die zum Teil schwerwiegende Einschränkungen im Alltag bedeuten; Zwei Trans*Männer sprechen über die Bedeutung der Periode im Hinblick auf ihre Identität als Männer; Verhütung und Verhütungsmittel (insb. Pille und Minipille); Ausbleibende Periode durch eine Essstörung oder Stress. In der Filmreihe »Viva la Vulva 3« sprechen Menstruierende im Alter bis 50 über ihren weiblichen Zyklus bis zur Menopause. Wie wurden sie aufgeklärt und wie hat sich ihre Periode im Laufe ihres Lebens entwickelt? Dabei spielen Themen wie das Erfahren ihres eigenen Körpers genauso eine große Rolle wie das Kinderkriegen und die damit einhergehenden Veränderungen der Periode. **Weitere Infos unter:** medienprojekt-wuppertal.de/filmauffuehrungen

VII. Jobs

Hier findet ihr aktuelle Ausschreibungen für Stellen und sonstige Beschäftigungen. Viel Erfolg beim Finden.

Stellenausschreibung des IDA e. V. für die Opferberatung Rheinland Berater*in für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt:

- Berater*in für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (IDA e.V.), Düsseldorf, ab 01. Mai 2023 oder später
- Referent*in für den Bereich Netzwerkarbeit sowie Recherche und Monitoring, ab dem 01. Mai 2023 oder später
- Referent*in (Elternzeitvertretung) für den Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, ab dem 01. Mai 2023 oder später

Weitere Infos unter: idaev.de/aktuelles/stellen

Zum 01.06.2023 oder später suchen wir eine engagierte Landeskoordination (Fachstelle Queere Jugend NRW), d/w/m/offen, 25 Std./62,5%:

Aufgaben sind u. a. Beratung von Trägern, Fachkräften und Ehrenamtlichen der queeren Jugendarbeit zu pädagogischen und strukturellen Herausforderungen sowie Fördermöglichkeiten; Beratung von Einzelpersonen, Kommunen sowie Trägerstrukturen zur Initiierung und Gründung von queeren Jugendangeboten; Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen zur Vernetzung und Qualifizierung für ehrenamtliche Jugendgruppenleitungen im Netzwerk Queere Jugend NRW (JuLeiCa-Schulung, Vernetzungstreffen, Arbeitsgruppen); Öffentlichkeitsarbeit. **Weitere Infos unter:** queere-jugend-nrw.de/stellenausschreibung

Stellenausschreibung Mitarbeiter*in*/Projektreferent*in (trixiewiz e.V.), Berlin:

trixiewiz e.V. ist eine migrantische, feministische Organisation und wir realisieren und



Infomail Nr. 3/2023

Achtung: Wir weisen darauf hin, dass wir nicht verantwortlich sind für Inhalte auf Webseiten anderer Anbieter*innen, auch wenn wir im Rahmen dieser Infomail darauf verweisen.

Redaktion: Agnes Nguyen, Aanchel Kapoor

LAGM*A NRW
Robertstraße 5a
42107 Wuppertal
Tel.: 0202 - 7595046
Fax.: 0202 - 7595047

lag@maedchenarbeit-nrw.de
maedchenarbeit-nrw.de



[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)